



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

398 (29.8.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-85079](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-85079)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Mittwoch, 29. August 1900.

(Mittagsblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.  
Abonnement: 60 Pf. monatlich.  
Bezugslohn 20 Pf. monatlich, durch die Post bez. inkl. Postzuschlag M. 2.40 pro Quartal.  
Literatur: Die Colonien-Zeile 20 Pf., Die Reformen - Zeile 60 Pf., Einzel-Nummern 3 Pf., Doppel-Nummern 5 Pf.

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Horn.  
für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter.  
für den Hof- und priv. Teil: J. B. Karl Apfel.  
für den Interimsteil: Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei (Erlbe Mannheim, Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins.)  
Gesamtl. in Mannheim.

Nr. 393.

### Abonnements-Einladung.

Der täglich zwei Mal erscheinende

## „General-Anzeiger“

für Mannheim und Umgebung  
(Mannheimer Journal)

kostet bei unserer Expedition, E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Auch die Post nimmt Abonnements auf den Monat

September

mitgegen. (General-Anzeiger mit Romanbeilage Mark 0.95, ohne Romanbeilage M. 0.64 für einen Monat.)

Expedition und Redaktion E 6, 2.

### Sichtseiten der Chinaexpedition.

Theatralische Neuheitslichkeiten, die uns in militärischen Dingen noch völlig ungewohnt waren, haben die öffentliche Aufmerksamkeit lange genug gefesselt. Die ungeschickte offizielle Verteidigung des Grafen Waldersee gegen „partei politische Vermisshandlungen“ ist von der Presse aller, aber auch aller Parteien mit einer Einmütigkeit zurückgewiesen worden, die dem doch nicht ohne Eindruck bleiben kann. Ueber diesen, leider notwendigen, Erörterungen aber vergißt man nur zu leicht, was unser Zug nach China Tüchtiges und Erfreuliches gereizt hat. Die heroische Verteidigung der 50 Tapferen von Peking unter Leutnant von Soden haben wir bereits gewürdigt. Ueber die ehrenvolle Teilnahme der Deutschen an den Kämpfen um Taku und Tientsin ist ausführlich berichtet worden. Zur rechten Zeit erinnert jetzt der Berliner Vertreter eines angesehenen Schweizer Blattes daran, daß die China-Angelegenheit, mag sie sonst bringen was sie will, einige für uns nicht unangenehme Tatsachen bereits festgestellt hat. Zunächst ist die schnelle Mobilisierung und Versendung größerer Truppenmassen über See — die zum Teil ganz neu und ganz anders eingeleitet und ausgerüstet werden mußten, dem gänzlich unvorhergesehenen Kriegsausbruch gemäß — eine tiefenprobe auf die Leistungsfähigkeit unserer Kriegs- und Marineverwaltung und unserer Privatbetriebe gewesen. Und mit dem Ausfalle dieser Probe ist man durchaus zufrieden; es hat Alles glänzend geklappt, der ganze Mechanismus hat tadellos funktioniert. Genau wie auf dem Papier ausgerechnet und festgestellt wurde, ist in Wirklichkeit Alles marsch- und fertig gewesen. Daß dies bei der Mobilisierung auf dem Lande so sein würde, davon waren wir stets überzeugt. Daß aber die Bereitstellung zu einer Verschiebung im großen Maßstabe und diese selbst mit derselben Geschwindigkeit und Genauigkeit arbeiten würde, das war und konnte in Friedenszeiten bisher nicht in solchem Umfange ausprobiert werden, weil man nur des Exempels halber unmöglich die großen Privat-

betriebe entsprechend heranziehen konnte, so wie dies jetzt im Ernstfalle zu geschehen hatte.

Dazu haben wir das ruhige Gefühl, daß die Waffen, Kleidungen, Ausrüstungen, Proviant etc., kurz Alles was unsere Truppen mitnahmen, von gutem Material ist. Auf die sorgfältigste Kontrolle der Lieferungen können wir uns bei unserer Indentantur verlassen. Die Patronen werden wirklich losgehen, die Säbelklingen sich nicht verbiegen, die Stiefelsohlen sind aus Leder und nicht aus gefährlicher Pappe. Kurzum, was auf den Listen steht, ist auch wirklich da und brauchbar. Nur in einer Kleinigkeit hat man sich vergriffen, als man für die China-Kämpfer große breite Strohhüte anschaffte, in dem Glauben, ihnen damit eine praktische Kopfbedeckung zu geben. Diese Strohhüte erwiesen sich schon nach den ersten Versuchen vor der Einschiffung als unbrauchbar und so werden sie durch praktische Mühen ersetzt, die allerdings weniger hübsch aussehen, aber fester auf dem Kopfe sitzen und beim Schießen nicht hindern.

Die ungeschwächte Bereitschaft trotz langer Friedenszeit und ungeachtet einer ganz anders gearteten Aktion, als worauf sonst unser Heer zugeschnitten ist, erzeugt natürlich ein gewisses Gefühl der Genugthuung und Beruhigung, um so mehr als in der ganzen Zeit sich nicht an einer einzigen Stelle des in Bewegung gesetzten vielfältigen Verwaltungs- und Organisationsapparates auch nur eine Störung zeigte. Die Maschinen der Robstmahlung und Einschiffung lief lautlos und wie geölt.

Eine andere Tatsache, die sich wohl mehr in unseren Beziehungen über See geltend machen wird, ist diese, daß Deutschland nicht davor zurückschreckt, Tausende von Meilen über's Meer eine verhältnismäßig ansehnliche Streitmacht hinüberzuwersen, um seine auswärtigen Landsleute zu schützen, Genugthuung zu fordern und seine Handelsinteressen kräftig zu vertreten. Für den Verkehr mit manchen der mittel- und süd-amerikanischen Staaten etc. wird dies, wie man sich hier verspricht, in Zukunft nicht ganz seine Wirkung versagen. Die Deutschen über See und im außereuropäischen Auslande können zum ersten Male ein wirklich starkes Gefühl haben, daß die Heimath sie in sehr ernstlichen Fällen nicht bloß mit diplomatischen Notizen unterstützen im Stande und bereit ist. Ferner kann man als ziemlich sicher annehmen, daß selbst nach Regelung der chinesischen Angelegenheit ein erheblich stärkeres deutsches Geschwader und Landtruppencorps auf der ostasiatischen Station verbleibt, was nicht bloß später für China von Interesse sein mag.

### Eine Entscheidungsschlacht

Scheint jetzt allen Ernstes in Transvaal zwischen Engländern und Buren bevorzustehen oder im Gange zu sein, nachdem die letzten Wochen in ermüdendem Herum-Scharmüheln verbracht worden waren. Lord Roberts hat in Person den Oberbefehl in den Operationen gegen Botha übernommen, und General Botha auf der anderen Seite befindet sich in sehr stark verschärfter Stellung zwischen Belfast und Nachabodorp, in einer Entfernung von nur 8 Kilometern von Belfast-Station, wo er den Angriff der Engländer erwarten und wenn möglich abschlagen will. In Belfast, so schreibt unser Londoner Korrespondent, sind inzwischen außer dem Feldmarschall Roberts auch die Generale Buller, French und Vols-Garwe mit ihren Truppenkörpern eingetroffen und bereiten sich unter der direkten Oberführung

Robert's zu einem gemeinschaftlichen, thunsüchtigen entscheidenden Schlage gegen Louis Botha vor. Im Uebrigen scheint der Kriegsbrenn an allen Ecken neuerdings aufzukommen, denn die Depeschen des englischen Hauptquartiers melden eine ganze Anzahl von kleineren Engagements im Norden, Westen, Osten und Süden des Kriegsschauplatzes, sodaß die Engländer alle Hände voll zu thun haben und die weitgehenden Unbequemlichkeiten des Guerillakrieges im großen Maßstabe kennen lernen. Das gebirgige Gelände östlich von Pretoria bereitet den britischen Truppen bereits die größten Schwierigkeiten, da es sich als noch unzugänglicher und wilder ausweist, als selbst die Natalgrenze. Wenn erst die Engländer gezwungen werden, die Eisenbahnlinie hinter sich zu lassen, so werden ihnen ganz ungeheure Transport-schwierigkeiten entstehen, während die Chancen der Verteidigung für die Buren im gleichen Maße sich verbessern. Lord Roberts hat bereits von Belfast aus eine größere Recognoscierung unternommen und dabei herausgefunden, daß seine Gegner eine nahezu ununterbrochene Reihe von Kopjes besetzt halten, welche zu flankiren nicht leicht sein wird. — Nach den letzten Meldungen gelang es dem General Bruce Hamilton, in einem Gefechte bei Winburg dem Buren-General Olivier mit seinen drei Söhnen gefangen zu nehmen, was an und für sich schon ein wichtiger Erfolg für die Engländer ist.

Lord Roberts meldet aus Belfast vom 27. abends: Unsere Bewegungen vollziehen sich notwendigerweise langsam bei den Schwierigkeiten, die das Gelände bietet, auf dem wir operiren. Die machten heute betrübende Fortschritte. Die Truppen Buller's nahmen Bergendahl, eine starke Stellung, ungefähr zwei Meilen nordwestlich von Dam-mouta ein. Ich verließ Buller in Bergendahl. Ich hoffe, daß unsere Verluste geringer sind, als befürchtet wurde, da unser Vormarsch durch offenes Feld von 2000 und 3000 Yards zu erfolgen hatte und der Feind sich entschlossen schlug. Es fielen sehr viele Buren; eine Mirrakolte wurde erbeutet. Es war eine schöne Leistung. Buller führte seine Truppen sehr geschickt vor. Das Zusammenwirken von Artillerie und Infanteriewer war äußerst wirkungsvoll. Auf unserer linken Flanke ging General French bis zu den Schwarzkopjes auf der Etrohe nach Lydenburg vor und machte Bahn für den morgigen Vormarsch der Division Vols-Garwe. General Buller meldet, daß bei Grandwater gestern während eines Angriffes 5 Offiziere gefangen und 1 Mann verwundet wurde. 17 Buren wurden gefangen und über 700 Stück Vieh erbeutet. Baden-Powell meldet, daß er Milstown besetzt habe.

### Deutsches Reich.

\* Mannheim, 28. Aug. (Patriotische Feier zu Ebdentoben.) Bezüglich des nächsten Sonntag, den 2. Sept. d. Js. stattfindenden Ausflugs des Nationalliberalen Vereins nach Ebdentoben wird uns mitgeteilt, daß die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen sich bereit erklärt hat, die Mitglieder des Vereins von Mannheim nach Ebdentoben und zurück mittels Sonderzuges zu befördern und zwar mit folgendem Fahrplan:

Ginfahrt:	Mannheim ab	12 Uhr 20 Min. Nachmittags.
	Ebdentoben an	1 „ 55 „
Rückfahrt:	Ebdentoben ab	9 „ 16 „
	Mannheim an	11 „ 5 „

Hierzu werden einfache, rückseitig abgestempelte Fahrkarten nach Ebdentoben ausgegeben, welche zur freien Rückfahrt im Sonderzug berechtigen. Die Fahrkarten können in Mannheim von jedem Theilnehmer einzeln am Schalter gelöst werden

## Flonka.

Roman von E. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

19)

(Fortsetzung.)

Marie versuchte gleich in der ersten Zeit nach ihrer Verheirathung, die Herrschaft im Hause an sich zu reißen und Alles in Unterthänigkeit zu halten. János und Martha gegenüber gelang ihr dies vollkommen. Denn János war bei all seiner erwachten Streikluft schwach und verliebt und mit einem verliebten Manne kann eine schöne, kluge Frau Alles beginnen, und Martha, das arme, gebrüdete Geschöpf, war gewiß nicht geeignet, Marien legend welche Opposition zu schaffen. Ihre Stellung gleich der eines verachteten und mißhandelten Diensthilfen. Anders verhielt sie sich János gegenüber; so lange er gesund war, gehörte sie auch zu denen, die vor ihm zitterten; denn er war noch finsterner und mitleidsloser, härter und willkürlicher geworden.

Man hatte ihn spät am Abend nach der unglückseligen That ohnmächtig unter der Erde am Lyhony gefunden und ihn nach Hause gebracht. Seine wilden Phantasien verriethen das Unglück, aber nicht so, wie es sich in Wirklichkeit zugetragen. Er schrie nur fortwährend, Juran sei in den See gestürzt, man solle nach ihm suchen, ihn retten, und die Leute meinten, János sei gerade dazu gekommen, als sich der Sohn in den See gestürzt, und dieser Anblick habe ihm die Befinnung geraubt.

Man fand ihn noch den See in derselben Nacht, da sich aber ein Sturm erhob, konnte man nicht weit vordringen, und so fand man nur Juran's Hut, der auf den Wellen trieb, das war ein Beweis mehr, ja es wurde dadurch zur festen Gewißheit, Juran habe aus Verzweiflung über die Treulosigkeit Flonka's den Tod in den Wellen gesucht, und bald umspann ihn die Sage

mit ihrem goldenen Gewebe: die grüne Braut des Sees habe ihn in die Tiefe ihres kristallinen Palastes gezogen, drum könne man seinen Leichnam nicht finden.

János machte eine schwere Krankheit durch und als er genesen, war er noch härter und finsterner, sein Gesicht noch harter und bewegungslos; es war, als ob er etwas innerlich erwidert und auch äußerlich jeden Nerv, jede Muskel lähmen wollte, um keine Bewegung seiner Seele zu verrathen. Doch dieses ewige, unablässige Ringen mit dem unsichtbaren Feinde, der größer wurde, je mehr er ihn unterdrückte, der unter seinen Tritten wuchs, untergrab auf immer seine Gesundheit. Er wurde zum zweitemale krank, heftiger, gefährlicher als das erstemal, und als er sich vom Lager erhob, es war gerade ein Jahr nach Juran's Tode, war er ein blinder, gebrodener Mann. Nun hatte er Zeit, nachzudenken, nun waren seine Hände gefesselt, nun war er an einen Raum, an eine Stelle gebannt, sichtslos in ewiger Finsterniß. Es war, als sei ein Riese meuchlings angerissen und mit einem Streich zu Boden geschleudert worden.

Jetzt lag er gebunden und die inneren Gewalten konnten über ihr Opfer herfallen. So war seine innere Lage, seine äußere stand ihr in nichts nach. Marie rächte sich bitter für die paar Monate Jwan, die sie erduldet hatte; sie ließ den Blinden seine ganze Hilflosigkeit und Abhängigkeit fühlen, und János, der, trotz seines schmeichlerischen und demüthigen Wesens, im Grunde des Herzens nie ein guter Sohn gewesen, war jetzt ein zu lebensschafflich verliefener Gatte, um seiner Frau irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen und sie in die gebührenden Grenzen zurückzuweisen. Die Richterstelle war János' Molnar auch genommen worden, das Ziel, wonach er lange Jahre gestrebt und gerungen, dem er die ganze Kraft seines Lebens gewidmet. Er war unfähig zu jedem Amte geworden, und János' Duhar wurde sein Nachfolger.

In der Fischerhütte am Lyhony waren noch traurigere Ver-

änderungen vorgegangen: Wohl stand der morgige Bau noch wie früher am Fuße des Berges inmitten des grünen Baumschlags, aber der friedlich traute Ort bot jetzt einen Anblick der Dede und Verlassenheit. Kein Rauch stieg vom Schornstein auf, die Scheiben waren erlöthet, hohes Unkraut bedeckte den Fußpfad und der Garten war niedergetreten und verwildert; kein Ton, kein Laut ließ sich hören, außer dem Branden des Sees hinter dem Berge. Die Linde stand zwar wie früher vor dem Fenster, das halbe Dach beschattend, aber vergebens suchte sie mit den grünen Fingern jahraus, jahrein an die Scheiben, wie Einmal begehrend. Jofi Bator schloß seit fünf Jahren auf dem stillen Friedhof zu Lyhony, hohes Gras bedeckte seinen Grabhügel und üppige Blumen blühten darauf.

Der Tod Juran's hatte den des alten Mannes zur Folge, er wurde ihn zu früh und ohne alle Vorbereitung mitgeteilt. Bator war an dem Tage, als sich das Unglück ereignete, nicht zu Hause gewesen; es war Marttag in einem entfernten Städtchen, er hatte sich spät auf den Heimweg gemacht und war unterwegs von dem Sturme überrascht worden, der auch Juran's Rettung verhindert hatte und war erst spät nach Mitternacht nach Hause gekommen.

Am Morgen hatte er einen aufregenden Auftritt mit seiner Tochter gehabt und das war nicht der erste seit János' Verschwinden. Flonka klagte den Vater der Härte und der Viebligkeit an und segte ihm einen kindischen Trost entgegen, der oft den Charakter der Böswilligkeit annahm.

„Mir ist jetzt mein eigen Haus verleidet,“ sagte Bator an diesem Morgen, als er auf seinen Gruß keine Antwort erhielt. „Mir ist, als mochte ein Feind mit mir hier, und dieser ist mein Kind. So etwas soll der Mensch gar nicht erleben. Ein Kind, das sich wegen eines fremden Mannes, der mit mir werth ist, daß ihn die Sonne Gottes bescheint, in Trost und Bösheit gegen den Vater kehrt, das keinen „Guten Morgen“ und keinen „Guten



Wannheim, 28. Aug. Der Schwindler, welcher seit geraumer Zeit das babilische Unterland unsicher machte mit dem Vorgeben, er launte Abkommen für eine Frauzeitung, wobei er sich jeweils das Abkommensgeld vorbehalten ließ, wurde in Singen verhaftet und ins Koblenzer Gefängnis eingeliefert.

BN. Neustadt, 28. Aug. Heute Nacht 3 Uhr wurde abermals Feuer im Schloss. Es brannte die hinter dem Friedhof gelegene Scheuer des Kronenwirts Fehrbach nieder. Hier, landwirthschaftliche Maschinen, Schitten und Wagen wurden vernichtet. Der Besizer ist versichert. Man hält abermals Brandstiftung für sicher.

Konstanz, 28. Aug. Zur Zeit ist der Felsen im Ueberlinger See außerordentlich glänzig. Am Freitag, Samstag und Sonntag sängen Fischer von Altmannsorf, Egg, Staud und Ulldingen täglich bis zu 200 Stüd, ein Fang, wie er dieses Jahr noch nicht erreicht wurde.

Büdingen (N. Konstanz), 28. Aug. Gestern Abend wurde auf der Landstraße Gailingen-Büdingen der ledige Malerjunge W. Sommer erschossen. Der Thäter wurde noch am gleichen Abend hier verhaftet und durch die Gendarmerie nach Koblenz abgeführt.

Unfall. Gestern Vormittag verunglückte der leb. 23 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Deucherl von Waldküren auf dem Steinhauserweg von Georg Hartmann beim Redauer-Übergang hier, dadurch, daß von 2 nebeneinander aufgestellten Steinplatten, an denen sich derselbe zu schaffen machte, die eine umfiel und denselben darunter zu liegen kam, wobei er stark gedrückt wurde und wahrscheinlich innerliche Verletzungen davongetragen hat. Derselbe wurde ins Allg. Krankenhaus gebracht, woselbst er verbleibt.

Ufal, Fessen und Umgebung.

Waldküren, 28. August. Zu der gemeldeten Schießhöfere erfährt der „N. B. R.“ noch folgendes: Der Gedölte Genginger wohnt einer Tochter, die im selben Hause abgehalten wurde, und kam, um Kollegen abzuholen, vom Treppenhause aus in die Kirchstraße. Es wurde zur Feier des Tages gehörig gezecht und Genginger sang dann auch zu tanzen an. Als er in seinem Betragen ungemächlich wurde, machte ihn der Wirth darauf aufmerksam, was Genginger aber wenig berührte. Mittlerweile kam eine der Hochzeitsgastmännchen, um Genginger mit seinen Kollegen zu holen. Nach einigen Verweilen gingen diese auch mit. Genginger kam jedoch bald darauf wieder und geriet mit einem Gaste in Disput, der dahin ausartete, daß Genginger seinen Gegner würgte und ihm das Genick zerriß. Daß sich dies der Wirth in nachdrücklicher Weise verbat, ist selbstredend und Genginger begab sich dann wieder zu seinen Kollegen zurück, von denen bald darauf sein Freund Schuff mit nichts weniger als freundlichen Absichten ins Zimmer trat, einen Stuhl ergriff und ihn gegen den Wirth schwingend mit drohender Gebärde ausrief: „Ich will sehen, wer hierin Herr ist.“ Eppe suchte nun diesen Burthen zu beschwichtigen, jedoch ohne Erfolg. Keit Mann stark drangen die Burthen von der Hausthüre mit offenem Messer auf das Wirthstisch ein. Der Wirth diesem Vorgehen gegenüber ohnmächtig und hart bedrängt, ergiff nunmehr das nicht geladene Gewehr und parierte die Hiebe, wobei von einem der Rowdies der Kolben zertrümmert wurde. Die Drohung zu schießen, beantwortete Genginger in höchster Weise. Um nun dem Standa ein Ende zu machen und sich und seine Gäste zu verteidigen, lud Wirth Eppe sein Gewehr mit einer Schrotladung und gab auf Genginger den verhängnisvollen Schuß ab. Eppe hatte auf die Beine des Gegners gezielt. Bei Abgabe des Schusses jedoch sprang Genginger von der Treppe herab, und so wurde er in die linke Brustseite getroffen. Zu bemerken ist noch, daß die Burthen im Laufe selbst das Stiegengeländer teilweise demolirten und sogar gegen die Frau des Wirthes vorgingen. Die Raubung zur Käse und zum Gelaberlassen erfolgte indes des Wirthes nicht einmal, sondern unglückliche Male, ebenso wurde mehrmals nach der Polizei um Hilfe gesandt. Der ganze Zwischenfall giebt wieder ein trasses Bild des rohen Thums und Erbwas solchen, den Schreden der Wirths und friedliebenden Gäste lebenden Janhagels.

Speier, 28. Aug. Von hiesigen Landwirthten wird heuer kein Tabak mehr gebaut. Nur 8 Bewoohner der zu hiesiger Stadt gehörigen Höfe haben Tabak zur Anpflanzung gebracht mit einer Fläche von 2 Jocher, 96 Ae und 30 Quadratmeter. Der Tabakbau war früher in hiesiger Gemarkung ein ganz bedeutender und hat sehr durch die ungünstigen Steuer-Verhältnisse nahezu ganz aufgehört.

Darmstadt, 27. Aug. Die „Hess. Volksh.“ schreiben: Von glaubwürdiger Seite wird uns folgendes mitgetheilt: Nachdem schon seit einiger Zeit der Austausch von Beamten zwischen der Eisenbahndirektion Mainz der Königl. Preuss. und Großh. Hessischen Eisenbahndirektion und der Main-Redarbahn stattgefunden und somit ein Uebergang der Beamten in nicht allzuferner Aussicht steht, wird jetzt auch an maßgebender Stelle die Verlegung der Centralwerkstätte dieser Bahn nach Mainz geplant. Diese Nachricht wird sehr beweist.

Waldküren bei Mainz, 28. Aug. In vergangener Nacht fiel auf der hiesigen Station der Wagenwärter Höfer aus Köln von Mainz-Köln Schnellzug. Unglücklicher Weise erlitten ihn die Räder und quetschten ihm beide Beine ab. Man brachte den Schwerverletzten mit dem gleichen Zuge behufs Anlegung eines Nothverbandes zum Bahnhof nach Heidesheim und dann mit einem Wägenzug nach Mainz in das hiesige Krankenhaus. Während des ganzen Transportes verlief der Unglückliche nicht einen Augenblick die Bewußung.

Mainz, 28. Aug. Ein hiesiger Seifenfabrikant erhielt von einem auswärtigen bedeutenden Wurfabrikanten ca. 30 Zentner total verbotene Wurfmaschinen, die zum Zweck der Seifenfabrikation angekauft worden waren. Damit aber kein Mißbrauch mit der Wurf getrieben werden konnte, so wurde dieselbe unter polizeilicher Aufsicht in die Seifenfabrik verbracht.

Stimmung! worauf Rauffs zu mir gewendet, schlagfertig mit den Vorschlag machte... dann bitte, fällst Du nach dem zweiten Akt hin.“ Da ich aber leider so ungeschickt war, nicht hinzusprechen, verstaute die so schön animirte Stimmung — und wir hatten einen glänzenden Mißerfolg.“ Rauffs ist einem klüchtigen Weiden zum Opfer gefallen. Bereits von der schönen Guttenberg-Frauer im Monat Juni mußte der sonst bei keinem Festtage in Mainz fehlende fern bleiben, man hörte nur, er sei etwas leidend. In seinem kräftigen Körper zerbrach die schleichende Krankheit, griff ihn er frisch und rege geliebt bis in seine letzten Tage. Er hatte keine Ahnung, wie es um ihn stand — lächelnd sprach er immer von der jähren Langlebigkeit seiner Vorfahren, wie ihn denn auch sein Vater, ein hoher Siebziger, überlebte. Carl Rauffs hat mit der Fülle seines göttlichen Humors, der in seinen Bühnenklüchten drückernd fließt, Tausenden heitere Stunden bereitet — eine große Freundesgemeinde trauert um den Nebenwüchtigen Menschen.

Schwarz statt weiß. In dem Musentempel zu Wheeling (Virginia) gelangte ein Stüd zur Aufführung, dessen Heldin im dritten Akte die Aufgabe hat, den herzlosen Vater ihres Kindes durch den melodramatischen Himmel aus seinen in der Wiege ruhenden Sohn milder zu stimmen. Diese Scene versetzte allabendlich das Publikum von Wheeling in die gerühmteste Stimmung und bildete den Hauptziehungspunkt des Dramas. Das zu dieser ergreifenden Scene erforderliche Ankleben wurde von einem durch reichen Kindersegen ausgezeichneten Mitgliede des Theaters beigesteuert. Das Wickelstüd wurde, da man auf der Bühne nichts Rechtes damit anzufangen wußte, der Pfortnerin des Theaters zur Aufbewahrung übergeben, bis das Stück vorfiel; Johann hol' — man es in der Wiege und stül es auf die Bühne. Vor Kurzem nun wurde das Kind in der Wohnung der Pfortnerin plötzlich unwohl und brach in ein so ämmerliches

Offenbach, 28. Aug. Die Frau, die unter blutverderblichen Erscheinungen erkrankt und ins Krankenhaus verbracht worden war, ist dort gestorben, und zwar sollen Blattern als Todesursache festgestellt worden sein.

Nierlein, 27. Aug. Seligentlich der Kirchweibe in der Nachbargemeinde Goldbach hat sich gestern ein trauriger Vorfall zugetragen. Ein Soldat aus Griesheim, welcher in Mainz bei den 117er dient und auf dem Griesheimer Schießplatz zur Übung war, vergnügte sich mit mehreren anderen jungen Leuten auf einer Lustschaukel. Durch besondere Kunststücke wollte er sich hierbei hervorthun und sprang aus der Schaukel, als dieselbe im vollen Gange war. Trotz vielfachen Mahnungen ließ der Wagemuth nicht von seinen Experimenten ab und schließlich stürzte er kopfabwärts von der Schaukel; er kam so unglücklich auf den Kopf zu Fall, daß das Blut aus demselben hervortrat. Besinnungslos wurde der Mann vom Bluge getragen und lebte das Bewußtsein bis in die letzten Nachstunden nicht zurück, so daß an seinem Aufkommen gezwweifelt wird.

Neuenbürg, 28. Aug. Der wegen des zweifachen Mördermordes in Gumbach verhaftete Karl Steinacher wurde am Samstag nach Tübingen übergeführt. Die Verhandlung gegen den Mörder vor dem Schwurgericht Tübingen soll am 27. September stattfinden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

G. Niehsches literarischer Nachlaß besteht aus 61 Heften mit Arbeiten philosophischen, 64 mit Entwürfen und Niederschriften allgemeinen Inhalts, 16 Druckmanuskripten, 157 Hefen verschiedenen Formats und mehreren Tugend Blappen mit einzelnen Blättern. Sie bilden das von Frau Dr. Förster, der Schwester Niehsches, die nach dem Tode ihres Mannes zur Pflege des unheilbar Erkrankten aus Paraguay zurückgekehrt war, und den Doktoren Koegel und v. d. Heilen gesammelte und geordnete Niehsches-Museum. Die Genannten sind mit der Herausgabe des Nachlasses beschäftigt. In Weimar wohnte Niehsche seit 1867 unter der Obhut der Schwester, nachdem er sieben Jahre in Raumburg bei der Mutter gelebt hatte.

Die Ernennung des Wälers Professor Gabriel Wax zum Ehren doktor der philosophischen Fakultät in Jena ist ohne Zweifel auf die Anregung des dem Künstler befreundeten Professors Hädel zurückzuführen; sie bedeutet nicht nur eine Anerkennung seiner künstlerischen Lebensarbeit, sondern auch seines wissenschaftlichen Strebens. Ein ganzes Vermögen steckt in seiner wohlgeordneten ethnographischen, vorgezeichneten und anthropologischen Sammlung; die Schädelabtheilung ist fast einzig in ihrer Art. 1894 widmete Gabriel Wax seinem Freunde Hädel das Bild Pithonectropus europaeus (Alalua), das eine schon halb zu Menschen entwickelte Affenfamilie zeigt.

Adalbert Matkowsky wird seinen Winterurlaub durch Gastspiele ausfüllen. Nach einem dreiwöchigen Gastspiele am Residenztheater in Dresden tritt der Künstler an acht Abenden am Stadttheater in Strassburg auf.

Aus Mailand wird gemeldet: Der Maestro Giobanni Castagnoli hat das „Obel der Königin Margherita“ für ihren ermordeten Gemahl in Musik gesetzt. Die Komposition — ein vierstimmiger Chor — soll in einem Konzerte in Florenz zum ersten Male zu Gehör gebracht werden.

Jola's „Affonnoir“, das Arbeiterlied, das vor 21 Jahren im Theater de l'Ambigu zum ersten Mal auf die Bühne gebracht wurde, wird demnach in der „Porte St. Martin“ durch ein glänzendes Ensemble vom 1. November ab aufgeführt werden. An der Spitze steht Lucien Guichy, das treifliche Mitglied der Truppe Sarah Bernhardt, der er nicht nach Amerika folgt. Da Coquelin bekanntlich sich der Tournee anschließt, wird sein Theater für einige Zeit frei. Diesen Umstand benutz Guichy, bevor er möglich in die Comedie française eintritt. Er selbst spielt den Coqueau, eine seiner besten Rollen, die er seinerzeit in St. Petersburg mit toloskalem Erfolge treibt hat. Für die Rolle der Gerwaile hat er Suzanne Rande gewonnen.

Italiische Neuanführungen in Italien. Die in Vergessenheit gerathenen Werke der großen italienischen Meister kommen in ihrer Heimath jetzt wieder zu Ehren. Vor Kurzem wurde in Saffo, einem Sommeraufenthaltsort in der Nähe von Bologna, ein kleines Werk von Rossini „Il Signor Bruschino“ wieder ausgetragen. Der kleine, wirklich reizende Einakter wurde vortrefflich gespielt, und — nebenbei bemerkt — von den italienischen Musikkritikern mit seltener Einmüthigkeit für das Erstlingswerk Rossini's erklärt, obgleich der Komponist des „Barbier“ schon mehr als zehn große Opern geschrieben hatte, als er diese kleine musikalische Phantasie in die Oeffentlichkeit brachte. „Il Signor Bruschino“ wurde auch 1890 in französischer Uebersetzung an den Bouffes-Parisiens unter der Direktion Offenbachs mit großem Erfolg aufgeführt. In Venedig wird das Beispiel der Stadt Saffo nachgemacht werden. Für die nächste Saison des Fönice-Theaters in Venedig ist die Wiederaufnahme einer alten Oper von Paisiello „I Ginepro di Agrigento“ in Aussicht genommen, mit der dieses Theater im Frühling 1792 eröffnet wurde. Auch in Triest soll bei Gelegenheit der Feier des hundertjährigen Bestehens des „Großen Theaters“ das Werk eines alten italienischen Meisters, Simon Mayr, des Lehrers und Freundes Donizetti's, zur Aufführung gelangen.

Die Tochter der Duse. Es ist wohl nur Wenigen bekannt, daß Eleonore Duse eine Tochter hat, Elisabeth Marchetti, und daß Letztere derzeit ihre Studien in München beendet. Sie ist das treue Ebenbild ihrer Mutter an Gesicht, Gang und Haltung. Dabei hegt sie eine entschiedene Abneigung gegen das Theater, da sie von ihrer Mutter weiß, wie tief diese Schattten das der Welt als so glänzend erscheinende Bühnenleben birgt. Ihre Einfachheit und Anspruchslosigkeit ist ebenso groß wie ihr Fleiß; ihr einziger Ehrgeiz besteht darin, nach Beendigung ihrer Studien als Lehrerin thätig sein zu können.

Wir werden aus, daß man nicht daran denken konnte, es auf die Bühne zu bringen. Rasch entschlossen nahm nun die Pfortnerin ihr eigenes, ebenfalls im zartesten Alter befindliches Kind, legte es in die Wiege und trug es auf die Scene. Es war die höchste Zeit, denn eben sollte der dritte Aktzug beginnen. Die Wiege mit dem sorgfältig verhüllten Kinde wurde schnell in den Winkel der Zimmerdekoration geschoben und die Vorstellung nahm ihren Verlauf. Jod Smidlington, der herzlose Vater, trat mit finsterner Miene und aufgeschlagenem Rocktragend ins Sennach und wußte seine verlassene Gattin Kelly Smart mit kalten Blicken. Der ergreifende Auftritt beginnt. Kelly bricht in herzzerrendes Schluchzen aus. Jod will nichts von ihr wissen und macht eine abweichende Handbewegung. Da eilt die verzweifelte Mutter blitzschnell zur Wiege, schleppt dieselbe nach vorn zum Couffeurlassen und ruft: „O Jod! Gehne Deinem Kinde doch einen Blick! Es ist ja Dein eigen Fleisch und Blut!“ Mit diesen Worten reißt Kelly das Tuch vom Antlitz des Kindes und — das Publikum wird eines kleinen Regentrabes anständig; die biedere Pfortnerin des Theaters ist eine Regentin! Die Schauspielerin versuchte, rasch gefast, das Tuch wieder über das löbliche schwarze Antlitz des Kindes zu ziehen; aber der kleine Schwarze, ein kräftiger Burche, löst sie mit dem Fuße zurück und erhebt sich, die Hände stehend, in seiner Wiege; das Publikum bricht in schallendes Gelächter aus, in welches der herzlose Vater fröhlich mit einstimmt. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden.

Wiel unglück auf einmal. Ein Dorf von erschütternder Tragik wird aus dem Dorfe Drivieto in der Provinz Perugia in Italien berichtet. Der Landmann Giovanni Petroni arbeitete mit seinem zwölfjährigen Sohne auf dem Felde. Er der jährgörmige Alte den Knaben einen Augenblick mit gelassenen Armen müßig dastehen sah, geriet er dergestalt in Wuth, daß er ihm einen Stod an den Kopf warf. Das Kind stürzte laut

Aus Wien wird gemeldet: Die Rubinstein-Preisbewerbung hat ihren Abschluß gefunden. Allgemein sah man in Herrn Alexander Goedicke aus Kostau den Gewinner des Kompositionspreises und in Herrn Emil Bossquet aus Brüssel den des Klavierpreises. Und in diesem Sinne erfolgte auch der Schiedspruch. — In der vorgestrigen Gemeinderathssitzung wurde der Antrag gestellt, die Gebeine des Konfinklers Hofkapellmeisters Antonio Salteri mögen in einem Ehrengrabe auf dem Centralfriedhofe beigesetzt werden. Antonio Salteri wurde im Jahre 1750 zu Bergamo geboren. Der Kammerkomponist Gohmann brachte im Jahre 1768 den Knaben von Venedig nach Wien und unterrichtete ihn. Salteri machte durch die von ihm komponirten Opern bald auf sein Talent aufmerksam und Kaiser Josef II. ernannte den jungen Komponisten, dessen Talente er sehr schätzte, nach dem Tode seines Lehrers im Jahre 1774 zum Kammerkomponisten. In dieser Stellung erfreute sich Salteri auch der Gunst Gluck's. Im Jahre 1776 vermählte sich Salteri mit Theresia Helfersdorfer, der Tochter eines wohlhabenden Wiener Bürgers. Nachdem er im Jahre 1788 Hofkapellmeister geworden war, trat er im Jahre 1824 in den Ruhestand. Ein Jahr darauf starb er. Er hatte vierundzwanzig Opern komponirt, sowie eine große Zahl von Quatorzien, Chören, Cantaten u. s. w. Wenig zur Ehre gereicht ihm seine Mißgunst gegen Mozart. Salteri wurde auf dem Nagelschinder Friedhofe begraben. Das ihm dort errichtete Denkmal war noch zwei Jahrzehnten so verwittert, daß im Jahre 1846 ein Aufruf erging, dasselbe restauriren zu lassen. Da nach Errichtung des Gladischen Denkmals von den hierfür gesammelten Geldern ein Rest geblieben war, wurde derselbe für die Restaurirung des Salteri'schen Grabsteines bestimmt und die fehlende Summe von den in Wien lebenden Angehörigen der Familie Salteri's ergänzt. Der restaurirte Grabstein wurde am 19. August 1846, also am 98. Geburtstag des verstorbenen Meisters, in aller Stille gesetzt.

Erinnerungen aus dem „Theatre-Français“. Unter dem Titel „Temp's passé, jour présent“ veröffentlicht der französische Senator Denormandie ein Memoirenwerk, in welchem er in feiselnder Weise über „die Traditionen des Hauses Molliere's“ plaudert. Denormandie war, als Nachfolger seiner beiden Großväter und seines Vaters, Mitglied des Rathes der „Comedie Francaise“. Sein Großvater mütterlicherseits, der Advokat Bonnet, war ein Freund des Schauspielers Talma und der Vormund des Bühnendichters Scride. Denormandie kannte von Arsene Houffaye bis zu Jules Clarotte alle Leiter der „Comedie“; er war mit den meisten großen Künstlern befreundet und war im Jahre 1880 mit Gambetta Schiedsrichter in dem Streit der „Comedie“ mit Coquelin. Man darf sich dabei nicht wundern, daß er häufig Gast im Foyer der Künstler war. Wie kam man dort zusammen? Es gab weder eine Einladung, noch einen „jour fixe“, noch eine bestimmte Verabredung. Wenn man sich Abends im Theater unter den Zuschauern befand, kam man aus dem Theaterfoyer; wenn man aber der Vorstellung nicht beizuwohnen, kam man einfach von draußen „auf Besuch“. Die Stammgäste des Foyer konnten sich natürlich gegenseitig vorstellen, hierher, Berlegenheit, Zwang gab es nicht. Man plauderte in kleinen Gruppen, und oft wurde die Unterhaltung allgemein. In allen anderen Theatern, selbst in der Oper, waren dergleichen Zusammenkünfte unmöglich. Dort wird man ganz oberflächlich einigen Gallerinen vorgestellt, die zwischen zwei Fragen und zwei Antworten über das Wetter an ihren Rücken herumneffeln und, ohne die Unterhaltung zu unterbrechen, die Fußspitze mit der Nasenspitze in Verbindung bringen.“ Von den vielen Anekdoten, die Denormandie erzählt, seien zwei hier wiedergegeben: Charles Monod traf eines Tages in der Rue de Rivoli die berühmte Modelfeine Brohan, die vor einigen Monaten gestorben ist. „Was hast Du denn“, fragte er sie, „daß Du ein so zufriedenes Gesicht machst?“ — „Warum soll ich nicht zufrieden sein? Ich komme (leben von Fontenay, wo ich meine alte Mutter besucht habe. Sie befindet sich vortrefflich, und das macht mich so glücklich.“ — „Wie alt ist denn Deine Mutter?“ — „87 Jahre!“ — „Nun, liebe Freundin, ich muß Dir ein Gerücht mittheilen, das über Deine Mutter im Umlauf ist: Man hat mir gestern erzählt, daß sie den Vater Chevreul getrahen will, der seine hundert Jahre hinter sich hat...“ — „Darf ich Dir meine Gläubwünsche darbringen?“ — „Mit unerschütterlichem Ernste erwiderte Modelfeine Brohan: „Mein Gott, ich muß Dir gestehen, daß thatsächlich die Rede davon war, aber ich will Dir die Wahrheit sagen: seine Eltern haben die Zustimmung verweigert.“ In der anderen Anekdote bot der Spiel Denormandie selbst die Hauptrolle. Der Patriot zu Büne des „Theatre-Francaise“ war unterfagt worden. Die oft sehr geräuhscholle Unterhaltung führte die Künstler und das Publikum. „Eines Abends“, erzählt Denormandie, „bald nachdem das Verbot erlassen war, kam ich wie gewöhnlich auf die Bühne, als ein Bühnenleiter sich mir entgegengestellt und sagte: „Gordon, mein Herr, hier darf man nicht eintreten.“ — „Wie, man darf nicht eintreten?“ — „Rein, mein Herr, der Herr Direktor hat es verboten.“ — „Soll wann denn?“ — „Seit gestern.“ — „Ja, warum denn?“ — „Weil man auf der Bühne zweiel Värm machte.“ — „Ja, wissen Sie denn nicht, daß ich schon seit dem Jahre XII hierher komme?“ erwiderte ich. Diese Mittheilung schien auf den Bühnenleiter einen gewaltigen Eindruck zu machen. „Seit dem Jahre XII?“ rief er bewundernd aus. „Ach! mein Herr, das ist etwas anderes; ich bitte Sie um Verzeihung, aber ich wußte nicht...“ — Und ich durfte eintreten!

Gesellschaftliches.

In Darmstadt findet gegenwärtig und auch einige Wochen des nachdenklichen Ausstellung von Maschinen und Werkzeugen statt. Die hiesige Werkzeug- und Maschinenfabrik von P. Lach & Tutein hat auf derselben eine Reihe von Holzbearbeitungsmaschinen eigener Konstruktion, sowie von Werkzeugen aufgestellt, die in Verbindung mit Boden und bleib liegen, ohne sich zu rühren. Der Vater glaubte, sein Sohn wolle sich einen schlechten Ehezug mit ihm erlauben. Mit der Absicht, ihm durch eine Optriege wieder auf die Beine zu helfen, schritt er auf ihn zu. Da erkannte er zu seinem namenslosen Entsetzen, daß er in dem Knaben eine Leiche vor sich hatte. Auf das laute Jammern des verzweifeltten Mannes eilte seine Frau mit einem wenige Wochen alten Kinde auf dem Arm herbei. Als sie erkannte, was geschehen war, legte sie das Baby auf die Erde nieder und warf sich weinend über den Körper ihres Zungen. Nachdem sie den ersten Schmerzensausbruch überwunden hatte und schluchzend zu der Stelle zurückkehrte, wo sie ihr jüngstes Töchterchen hingelegt, fand sie nur einen blutigen Arm und den zermagten Kopf des kleinen Wesens. Ein Mutterschwein, das am Tage vorher gemorfen, war über das hilflose Kind hergesfallen und hatte es aufgefressen. Während Pietroni in Unternehmungsbacht gebracht wurde, mußte seine vor Schmerz wahnsinnig gewordene Frau in ein Irrenhaus überführt werden.

— Man schreibt deutsch! Zur Charakteristik der in letzter Zeit mehrfach als fremdensüchtig bezeichneten Oberammergauer sei folgendes Geschichtchen von einem resoluten „Apostel“ erzählt, das uns ein Leser übermittelt: Einige kleine Andanten zu erschaffen, besuchten wir in Oberammergau den Laden eines Bildschmieders, in dem wir zufällig den Darsteller des Apostel Johannes im Passionspiel erkannten. Mit uns anwesend waren ein englischer Herr und seine Damen, die sichtlich um die Gunst des Passionsbeteiligten waren und u. A. auch die Photographie von Jesu Liebingsjünger kauften. Dieser mußte gewissenhaft seinen Namenszug auf die sechs erstandenen Bilder setzen — dem eigenhändigen Autograph vom „Apostel Johannes“, das macht Eindruck jenseits des Kanals. Können Sie nicht schreiben mit lateinische Lettern Ihre Name?“ fragte em. ich stammelnd eine blonde Miß. Da aber warf der „Apostel“ seine Loden zurück und

Elektrischen im Betrieb hergestellt werden. H. M. befindet sich darunter eine Bandäge, eine Kreisäge, eine Pressmaschine, ferner Wägen, Walzenhobel, Bandhobelmaschinen etc. etc. Die Produkte der Firma Blag & Lutzin erweisen bei den Interessenten eine ganz besondere Aufmerksamkeit; sie zeichnen sich vor allem durch solide, kräftige Bauart aus und haben einen leichten und ruhigen Gang. Die Firma Blag & Lutzin liefert sowohl ganze Einrichtungen für Holzbearbeitungsbetriebe einschließlich Elektromotoren, Gas- oder Benzinmotoren oder sonstigen Antreibmaschinen, wie auch einzelne Maschinen. Unter den gleichzeitig mitangekauften Werkzeugen ist ein Stichmesser mit Profil, D.M.G.M. Nr. 130 041, Spezialwerkzeug für überhöhte Thüren und Fenster, besonders hervorzuheben. Dasselbe arbeitet ganz vorzüglich und besitzt den Hauptvorteil, daß sich das Profil beim Nachschleifen nicht ändert, sondern stets in seiner ursprünglichen Form erhalten bleibt. Die Beschäftigung der von der Firma Blag & Lutzin angekauften Maschinen etc. auf der Worruser Ausstellung kann nur bestens empfohlen werden.

Literarisches.

Ein Herr unter dem Namen hat sich wieder eingestellt, den Groß und Klein und Reich gewiß mit Freuden begrüßen wird. Es ist Herr ... (text continues with details about a person and their work).

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 28. Aug. Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Stellenbesetzung der Beamten für das 1. Armeekorps ... (text continues with news about military appointments and other events).

Der Burenkrieg.

Lourenço Marques, 29. Aug. Reuter. Es verläutelt hier, daß heute ein heftiger Kampf bei Mahababorp stattfand. Die Buren seien mit großen Verlusten zurückgeworfen worden und hätten Geschütze und Munition im Stiche gelassen.

London, 29. August. Nach einer Depesche des „Standard“ aus Velfast vom 27. hält der Feind noch immer einen Höhenzug südlich der Bahnlinie besetzt. Er ist aber von den Höhen vertrieben worden, von denen aus er gestern Gewehrfire unterhielt. In den Schluchten liegen noch immer kleine Truppen von Buren. 2 Geschütze beschleichen die Stellung der Engländer in Zwischendünen und zwingen ihren Train, sich zurückzuziehen.

Der Aufbruch in China.

Berlin, 28. Aug. Laut telegraphischer Mitteilung ist das Vazarethschiff „Vera“, Detachementführer Kapitänleutnant Vegas, sowie die Torpedoboote N. 90, 891 und 892, Kommandanten Kapitänleutnant Höpfer und Oberleutnant S. S. Puelken und Heinrich am 28. August in Uden eingetroffen und am gleichen Tage nach Colombo weitergegangen.

Paris, 28. Aug. (Havas.) Die Transportschiffe „Sachar“ und „Wischong“ legten am 24. August in Yatu 2000 französische Truppen an Land.

Rom, 28. Aug. Die Gesamtbevölkerung der italienischen Marinestruppen in China vom 12. Juni bis 15. August betragen der „Agenzia Stefani“ zu Folge 19 Tode. 500 Marineinfanteristen unter dem Kommando des Korvettenkapitäns Manuardi sind in Peking zur Besetzung der italienischen Gesandtschaft eingetroffen. Man wird dort sogleich einen Begleitungsdienst einrichten, wodurch die Verdunnen, die Familie des Gesandten Salda-poraggi und die Ueberlebenden der Gesandtschaftstruppe nach Kienfui gebracht werden. Am 29. August wird Admiral Cambiani den Oberbefehl über die in China befindlichen italienischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande übernehmen.

Hongkong, 28. Aug. Nach Meldungen aus Kowai ist der japanische General Wito und sein Stab aus Formosa eingetroffen. Die Truppen beherrschen die fremden Kolonien. Kanonen wurden auf einer die Stadt beherrschenden Stellung aufgestellt. Die Chinesen verlassen die Stadt.

London, 29. Aug. „Daily News“ meldet aus Schanghai vom 28.: Ein Telegramm des englischen Konsul in Amoy, datirt vom 27., berichtet, daß die Japaner ein Geschütz auf das Regierungsgebäude des Tsoai gerichtet hätten. Die Lage sei bedrohlich. Der Tsoai protestirt gegen die Landung der Truppen, da dies gegen das mit den Vereinigten getroffene Abkommen verstoße, und erklärt sich für außer Stande, die Ordnung aufrecht zu erhalten, wenn die Truppen nicht zurückgezogen würden. Die „Times“ veröffentlicht nachstehendes Telegramm aus Hongkong vom 28.: Hier sind Meldungen eingegangen, wonach die Schwarzkriegler fortwährend Anstrengungen am Nordfuß angreifen und das Eigentum der Missionäre zerstören.

Hongkong, 29. Aug. In Kanton hält die Ruhe an. Die Kaufmannsgilde unterstützt die Armen, um Unruhen zu verhindern.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 29. Aug. Das „Zoozt.“ meldet aus Paris: Die Untersuchung wegen des Attentats gegen den Schah von Persien ist gestern abgeschlossen worden. Das Ergebnis ist die Verurteilung des Attentäters vor die Geschworenen. Das „Kleine Journal“ meldet aus London: Sämtliche Eisenbahnbedienstete beabsichtigen zu streiken, wenn die Gesellschaften nicht die geforderte Lohnerhöhung bewilligen.

Bordeaux, 29. Aug. Unter den Passagieren des hier eingetroffenen Dampfers „Vile de Rococo“ befinden sich der Gouverneur der Westafrikanischen Küste Chandre, sowie mehrere Offiziere, welche der Mission Boulet und Chansine angehören. Sie waren bei den Ereignissen in Fänder zugegen und kamen aus dem Süden mit dem Rest der von Hauptmann Gallier beschlagnahmten Mission zurück. Aus Unterredungen mit ihnen geht hervor, daß Gallier, der am Senegal gestorben ist, seit einem Monat in Frankreich sein dürfte, wenn Senegambien nicht während 25 Tagen von jeder Verbindung mit Paris abgeschnitten gewesen wäre, weil das Schiff wegen der Epidemie in Dakar nicht anlegen konnte.

London, 29. Aug. Lord Wolseley hat sich entschlossen, die Stelle des Oberbefehlshabers des Heeres aufzugeben; man weiß noch nicht, ob aus freiem Antriebe, oder auf Veranlassung der Regierung. Daily Mail will von zuständiger Seite wissen, daß Lord Roberts dem Lord Wolseley im Oberbefehl folgen werde. Die Kommandoperiode Wolseleys läuft am 31. Oktober ab; jedoch wird er bis zur Rückkehr von Roberts aus Südafrika auf seinem Posten bleiben. (Ursache zu Wolseley's Rücktritt werden die himmelschreienden Mißstände im englischen Heerwesen sein. D. R.)

Mannheimer Handelsblatt.

Table with columns for various commodities like Weizen, Mais, and Kaffee, listing prices and exchange rates.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table of shipping news including destinations like Hamburg, London, and other ports, with dates and ship names.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat August.

Table showing water levels for various rivers and locations, with columns for dates and measurements.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table of weather observations including temperature, wind, and precipitation data for Mannheim.

Advertisement for Toril, a medicinal product for stomach ailments, with text describing its benefits.

Advertisement for Pfaff-Nähmaschine (sewing machine) by Martin Decker, A.S.A. Mannheim.

Advertisement for 'An unsere Leser!' (to our readers), mentioning the General-Anzeiger and its location in Mannheim.



Dr. dent. Blersch, beim Bismarck-Denkmal, ist zurückgekehrt. Telephon 2087.

Von der Reise zurückgekehrt Zahnarzt Spermeyer (Zahnarzt Koch's Nachf.) P 7, 23, Heidelbergerstrasse.

Von der Reise zurück Dr. Giershausen, Frauenarzt. Telephon 2226.

Wöchentliche Gesellschaftsreisen nach Paris

unter Führung ab Frankfurt, jeden Sonntag v. S. Schell...

Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachfolger, Heidelbergerstrasse, O 7, 13.

Privat-Tanz-Unterricht

Anna Arno, 11. Querstr. 19.

MASMON Kraftnahrung ersten Ranges (Eiweiss und Nährsalze der Milch)

Besten Wäsche Ausstattungen CARL MORJE Inhaber: Ludwig Adolf Sillib Mannheim. Tel. 1135, gegr. 1795, Q. 1.17-18.

Hochdruck- und Compound-Locomobilen, stets vorrätig od. in Arbeit, auch mietweise mit Vorkaufrecht.

Kopfschuppen... von Kobbe's Amica Haaröl... Frachtbriefe stets vorrätig. Dr. Haas' Druckerei

Gänzlicher Ausverkauf! Wegen Abgabe des Sarggeschäftes gebe meinen ganzen Vorrath von

Sterbekleidern Kreuze, - Kissen, - Leichenschleier, - Kränze sowie alle Beerdigungs-Artikel Fr. Voek, J 2, 4.

Wir suchen für die Gut-Abtheilung eine gewandte, branchekundige Verkäuferin. Hermanns & Fritzscheim, O 3, 4, an den Planten.

Kohlen-Jahresabluß. Wir suchen in Braunshöhlen und Braunshöhlenbrünnen, Gekammthübel, Braunshöhden und Hydranthoden, sowie Kohle...

Weisse Franzblumen... Pension für Damen Privat-Kochschule Q 7, 24, 52350

Unterriecht BERLITZ SCHOOL D 2, 15, 3 Tressen. Sprach-Unterricht für Erwachsene

Haus-Kauf. Haus oder Grundst. zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Angabe...

Alte Bücher einzeln wie in Biblioth. kauft zu höchsten Preisen A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

Melasse größter Quantitäten zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerster Preisangabe...

Leere Weinfässer formtötend zu kaufen gesucht. Kempermann, O 7, 41.

Getragene Kleider, Schuhe und Sessel faust 50000 A. Koch, S 1, 10.

Die höchsten Preise für Meisen, Metalle, Säge, Eisenhampapier, Papierabfälle...

Verkauf Ein in besser frequentester Lage hier, Grund und in gutem Gange bestehende Bäckerei...

3000 Mark auf 1. Hypothek gelehrt. Zu verkaufen bei der Expedition...

M. 30,000 in 100, auf 2. Hypothek, gegen doppelt Sicherung gesucht. Zeitpunkt beliebig...

Hypothekengelder zu billigstem Ankauf vermittelt W. Gross, U 6, 27.

M. 2000 von einem fleißigen Geschäftsmann gegen hohe Rente und gute Sicherheit zu kaufen...

Ein Parterrelogeplaz, Abonnement A ist abzugeben. Offert. unter Nr. 61927 an die Expedition...

Obst- u. Weinernte. Ein verheir. Geschäftsmann, der ein großer Bestand an Obst...

Ein Fabrikationsgeschäft eines rentablen Banaristens - theilweise patentirt - besonderer Umstände halber billig zu verkaufen.

Einige Baupläze in guter Lage preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 61940 an die Expedition...

Zur Obst- u. Weinernte. Ein verheir. Geschäftsmann, der ein großer Bestand an Obst...

Ein Fabrikationsgeschäft eines rentablen Banaristens - theilweise patentirt - besonderer Umstände halber billig zu verkaufen.

Einige Baupläze in guter Lage preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 61940 an die Expedition...

Zur Obst- u. Weinernte. Ein verheir. Geschäftsmann, der ein großer Bestand an Obst...

Ein Fabrikationsgeschäft eines rentablen Banaristens - theilweise patentirt - besonderer Umstände halber billig zu verkaufen.

Einem neuen eleganten Vektorwagen (Natur) mit abnehm. Rock in verfr. K 4, 2.

Gute Feinweine, Fenster u. Türen etc. werden billig abgegeben.

2 franz. Vertikalen mit Bild und Korbarmaturen zu verfr. C 3, 11.

2 neue polierte Vertikalen mit Korb u. Bild. Matrassen zu verfr. Trautmann, 62, 1 Tr. II. 2199

2 Tafelklaviere besser, wegen Platzmangel sofort billig abgegeben.

Zu Folge Geschäftsübergabe ist eine Partie guter ausgeführter trockener Sappel- und Erbsenbier preiswürdig zu verkaufen.

Modellfabrik G. m. b. H. vormals Martin & Schneider. Zu verkaufen.

Ein neues Bandwett wegen Platzmangel preiswürdig zu verkaufen.

Pferd. Ein engl. Cop-Wald geritten und gefahren, sowie ein Belg. einspänniger Gespann...

Stellen finden Stellensuchende jed. Berufs beuhen mit Erfolg unsere Allgemeine Annoncen-Exp. 61020 W. S. S. Verlag, P 6, 1.

Buchhalter u. Correspondent, der in der Colonisationsverwaltung...

Reisender für größere Südrücksendung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen...

Bauführer per sofort oder später gesucht. Nur solche wollen sich melden...

Modellschreiner, die sich über ihre jetzige Thätigkeit durch gute Zeugnisse ausweisen können.

einem Schreinerlehrling, der nicht unter 14 Jahre alt ist u. gute Schulzeugnisse besitzt.

Besserer Mann für Vagantenarbeiten gesucht. Solcher mit kaufm. Bildung bevorzugt.

Bautschneider, besserer Schneider, für Umarm- und Detail mit mittelalterlichen Bauformen bevorzugt.

einem Schreinerlehrling, der nicht unter 14 Jahre alt ist u. gute Schulzeugnisse besitzt.

Bautschneider, besserer Schneider, für Umarm- und Detail mit mittelalterlichen Bauformen bevorzugt.

einem Schreinerlehrling, der nicht unter 14 Jahre alt ist u. gute Schulzeugnisse besitzt.

Bautschneider, besserer Schneider, für Umarm- und Detail mit mittelalterlichen Bauformen bevorzugt.

einem Schreinerlehrling, der nicht unter 14 Jahre alt ist u. gute Schulzeugnisse besitzt.

Respectable Herren gef. 1. Vert. u. vorzügl. Cigar. u. Strick. Reimer u. Weg. W. 125. pr. Mon. u. Prof. F. Jürgens u. S. Hamburg. 61008

Feuerversicherung Von einer fleißigen General-Agentur wird zur Führung der Register und der kleineren Correspondenzen ein zuverlässiger Beamter per 1. October d. J. gesucht.

Anwaltsgehülfe sofort gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Autoselbständige Auszugsmonteur, speziell für Montagen außerhalb sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Marmor. Tüchtige Poliffeure und in Montage von Plattenarbeit perfekte Haener auf bauend für Wiesbaden gesucht.

Stuccateure gegen hohen Lohn gesucht. Wilhelm Klein, Darmstadt, Elisenstraße 6a.

Weißpulver (Tücher) 9-10 Mann am Wollensenden gesucht. L. Kricker, Darmstadt, Schloßgartenstr. 15.

Leute gesucht. Offerten unter Nr. 61730 an die Exp. dieses Blattes.

Fräulein das Kenntnisse der Buchhaltung besitzt, von dem Privatgeschäft einer größeren Actiengesellschaft per sofort gesucht.

Verkäuferin jüngere, aus guter fleißiger Familie gesucht. Gust. Fröhlich, E 2, 16.

Schuhbranche. Eine durchaus tüchtige Geschäftsführerin per 1. October u. t. gesucht.

Angehende Verkäuferin mit Kenntnissen der Schuhbranche. B. Altschüler, P 7, 20.

Modes. Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht. Fr. W. Schneider, P 1, 3.

Einlegerin gesucht. Dr. H. Haas' sche Druckerei, E 3, 2.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Dr. H. Haas' sche Druckerei, E 3, 2.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Dr. H. Haas' sche Druckerei, E 3, 2.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Dr. H. Haas' sche Druckerei, E 3, 2.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Dr. H. Haas' sche Druckerei, E 3, 2.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Dr. H. Haas' sche Druckerei, E 3, 2.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Dr. H. Haas' sche Druckerei, E 3, 2.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Dr. H. Haas' sche Druckerei, E 3, 2.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Dr. H. Haas' sche Druckerei, E 3, 2.

Ordentliches Mädchen gef. P 3, 10/16, 3. Et. 61017

Herrschaftsköchin für eine Villa im Schwarzwald sofort gesucht.

Ein anständiges Mädchen sofort gesucht. Lohn wird jährlich bis 60 Mark, evtl. höher für sofort gesucht.

Ein braves Mädchen in Küche Hausarbeit auf 15. September gesucht.

Ein fleißiges, reines Mädchen das gut Koch. k. p. 1. Cgt. an Schneidermeister, 86, part. evtl. in der Exp. d. Bl.

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Ordentliches Mädchen gef. P 3, 10/16, 3. Et. 61017

Herrschaftsköchin für eine Villa im Schwarzwald sofort gesucht.

Ein anständiges Mädchen sofort gesucht. Lohn wird jährlich bis 60 Mark, evtl. höher für sofort gesucht.

Ein braves Mädchen in Küche Hausarbeit auf 15. September gesucht.

Ein fleißiges, reines Mädchen das gut Koch. k. p. 1. Cgt. an Schneidermeister, 86, part. evtl. in der Exp. d. Bl.

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Wägen für Hausarbeit gesucht. B 5, 12, 4. Et. 61018

Montag, 29. August

Magazine
E 4, 4 kleineres Magazin per
H 8, 30 Stallung zu
N 4, 1920 Keller in

Bureau
C 4, 14 pastore, 8 Zimmer
D 7, 11, Bureau,
(2 Zimmer)

Wohnung
N 3, 4, Bureau,
P 7, 15 Doppelbergstr.

Bureau
P 7, 15 Doppelbergstr.

Wirtschaften
2 schöne Nebenräume, 40 u.

Laden
D 2, 11 großer Laden,
H 4, 27 großer Laden

Ein Laden
in bester Verkehrs-lage

Ladenlokal
Roboter Laden mit sehr

Ein Laden
mit sehr großen

L 14, 12 4 Zimmer, zu
M 4, 9 4 Zimmer, 2 B.

N 4, 1920 eine neu her-
gestellte Wohnung in 2. St.

P 5, 2 u. 3
Durlacher Hof

Q 5, 14 3 Zimmer u. Küche

R 6, 3 2 Zimmer u. Küche

S 2, 16 2 Zimmer u. Küche

T 4, 18/19 kleine Wohn-

U 1, 14 4 Zimmer u. Küche

U 2, 1 3 Zimmer u. Küche

Lamengstraße 17
Neubau
elegante Wohnungen in verm.

Langstraße 103, Wohnung
2 St., 2 Zimmer mit Küche

Lindenhof.
Schöne Parterrewohnung, 4

Mollstraße 10 (Neubau)
hochlegante Parterre, sowie bei

Kaisersstraße 18, 2. St.
Stadterweiterung, Wohnungen mit 4

Prinz-Waldenstraße 25.
Elegante 3 Zimmer-Wohnung

5. Curker, 4 Zimmer u. Küche

6. Querstr. 21a, 3 St., 3 Z.

Heinrichsstraße 16, 4 St.

Möbl. Zimmer
A 1, 9 2 Z., schön möbl.

B 1, 8 2 St., gut möbl. Zim.

B 2, 5 III. 1 schön möbl. Zim.

B 2, 10 2 St., 1 möbl. Zim.

B 2, 16 1 St., möbl. Zim.

B 4, 5 2 Z., Nähe des Post-

B 5, 3 2 St., möbl. Wohn-

B 7, 10 part., 1 möbl. Zim.

C 2, 13/14 2 Zimmer per

L 6, 5 2 Z., fein möbl. Zim.

L 10, 6 2 St., 1 möbl. Zim.

L 13, 11 4 St., schön möbl.

L 13, 20 1 Z., ein schön

L 14, 10 2 Z., 1 möbl. Z.

L 14, 20 1 Z., 2 gr. schön

L 15, 3 part., schön möbl.

M 2, 12 über 2 Treppen, 1

M 5, 4 1 St., gut möbl.

Jamesstr. 19, 1. St.
schön möbl. Zimmer

Quisenring 57, 1. St.
Schlaf- u. Wohnzimmer

Studenhoferstr. 18, 2. St.

Abendmühlstr. 49, part.

Heinrichsstraße 17, 4 St.

Schweringstr. 13, 1. St.

Seckelheimerstraße 16,

Seckelheimerstr. 22, 4 St.

Seckelheimerstr. 76, 2 Z.

Gatterfalkstr. 26, 2 Treppen

2 fein möbl. Zimmer, ein

Ein hübsch möbliertes

per sofort zu verm.

Ein hübsch möbliertes

per sofort zu verm.

Ein elegant möbl. Zimmer

per sofort zu verm.

Ein hübsch möbl. Zimmer



**Linoleum** = abgepasste Teppiche  
 = Stückwaare in 200 cm breit  
 = Läufer 67, 90 u. 110 cm breit  
 uni, gemustert u. durchgedruckt — sehr billig.

Spezial-Teppich-Geschäft  
**Moritz Brumlik**  
 MANNHEIM  
 F 1, 9 Marktstr. F 1, 9.



**Original Singer Nähmaschinen**

Kgl. Bayer. Staatsmedaille München 1898

mit der Notizung:

**Vorzüglich und vielseitig mustergiltig.**

Unsere neuen Sorten von Familien-Maschinen stellen das Vollkommenste dar, was die Nähmaschinen-Technik bisher für Familiengebrauch und häusliche Industrie erzeugt hat. Unsere Maschinen für Fabrikationszwecke sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie in Vielseitigkeit und Güte der Leistungen. Spezialmaschinen für die verschiedensten Zwecke und für jede Branche der Industrie. Kostenfreie Unterrichtskurse in häuslicher Näharbeit wie in allen Techniken der modernen Kunstfärberei.

**Singer Co., Nähmaschinen Act. Ges.**

0 2. No. 10 — Mannheim — Kunststrasse.

**Superbe-Fahrradwerk** !Konkurrenzlos Billig! !Händlerpreise für Private!

**Eine Parthie Ia. Holzräder**  
 allererstklassigste Qualität, stark und leichtlaufend  
**Mk. 175.—** (statt Mk. 275.—)  
 2jährige gesicherte Garantie.  
 Ferner 10 Stück gebrauchte Fahrräder von M. 40 bis 80  
 sowie alle Arten zurückgesetzte, absolut erstklassige Modelle  
**Halbrenner, Touren- u. Geschäftsräder** sowie hochfeine Damenräder  
 von **Mk. 125.—** aufwärts.  
 +++ Coullante Zahlungs-Bedingungen +++  
 wenn gewünscht.  
**0 6, 6. Laden 0 6, 6.**

Karl Kircher & Co. Mannheim.

1907 **C. Menke, Civil-Ingenieur**  
 Maschinentechisches Bureau,  
 Gutachten, Taxationen  
 Bureau Mannheim  
 M 2, 4. für Patentschutz.

**Wegen Geschäfts-Verlegung**  
 verkaufe ich von heute an nachverzeichnete Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

**Linoleum**, nur beste Fabrikate in Stückwaare und abgepassten Vorlagen.

**Ledertuche und Wachstuche**, Stückwaare und abgepasste Decken in den verschiedensten Breiten und Größen.

**China-Matten u. Läufer** dergleichen.

**Rest-Tapeten** ganz ausserordentlich billig.

**H. Engelbard, Tapetenfabrik**, F 1, 10 Filial-Geschäft F 1, 10

**Sypotheken - Darlehen** zu billigstem Zinsfuß

empfehlte der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute. 4218  
 Telefon No. 1245. **Loius Jeselsohn, L13, 17**

**Otto Jansohn & Co., Mannheim.** Tel. 186.

Dampf-Säge u. Hobelwerk  
 Bauholz, Spundbohlen  
 Stammholz  
 Dielen, Bretter, Latten  
 Tannen-, Eichen- u. Hartholz.

Baufabrik — Kistenfabrik  
 Zimmerthüren  
 vorzüglich und nach Maß 42859  
 Hausthüren, Thore, Verläsungen  
 nach Zeichnung  
 Fußböden, Lambris, Fierleisten.

**Platz & Tutein, Mannheim**  
 Maschinen- u. Werkzeugfabrik.  
 Specialität:  
 Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge.  
 Lieferung ganzer Anlagen incl. Aufstellung, Electromotoren und sonstiger Antriebsmaschinen.  
 Reparaturen u. Neuerungen jeder Art.  
 (Interessenten können eine complete Anlage auf der gegenwärtig in Worms stattfindenden Ausstellung für Maschinen und Werkzeuge im Betriebe befindlich besichtigen.)

**Prakt. Zahn-Arzt Dietrich**  
 (staatl. approb. Univera. Tübingen) 59708  
 wohnt  
 Planken P 4, 16 Strohmarkt, 1 Trepp.  
 Sprechstunden: 9-12, 2-7 Uhr, Sonntags 9-3 Uhr.  
 Telefonanschluss 2343.  
 Besonders Erfahrungen im schmerzlosen Zahnziehen, insbesondere in Betäubung (Narcose) mit Lauggas, Bromoather etc.

**PARIS. BRASSERIE HANS**  
 Cour des Petites Ecuries 8  
 Gute Küche. Eberlbräu  
 ladet zu zahlreichem Besuche ein. 59511

**TAPETEN-HAUS** Gegründet 1842.  
**VON DERBLIN**  
 1900 er NEUHEITEN.  
 Für jeden Bedarf. — Ausserordentlich billig. — Vielseitig. — Gut.  
 Telefon No. 938.

Kauf die billigen prächtigen photographischen Apparate  
**Camera's und Utensilien**  
 der  
 Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1,  
 wird hiermit besonders aufmerksam gemacht. Auch sind sämtliche Schmelzplatten, sachgemäß bereitet, dort zu haben.  
 Siehe Schaufenster.

**Blumen- und Kranz-Fabrik**  
 von **Carl Friedle**  
 O 6, 3/4 Mannheim. O 6, 3/4  
**Sterbefleider und Kränze**  
 Glasperlen-, Blech- und Blätterkränze.  
 Grosse Auswahl u. sehr billig.

**Cartonnagen-Fabrik** Rack & Schuck  
 Ing. Carl Rack, Mannheim.  
 Mittelstrasse 12, früher E 1, 8. Telefon 2211.  
 Anfertigung von Cartonnagen und Musterkarten aller Art.  
 Specialität:  
 Faltschachteln und Luxus-Cartonnagen.  
 51099

Empfehle zu äusserst billigen Preisen mein großes und reichhaltiges Lager in  
**Espeje-, Wohn- u. Schlaf-Zimmer-Einrichtungen,**  
 Garderobe- und Küchen-Möbeln,  
 ferner eine große Auswahl von Spiegeln.  
**Daniel Aberle, G 3, 19.**

**Bodenlacke,**  
 Oelfarben alle Sorten,  
 präparierte Bodenöle, Pinsel etc.  
 in nur ersten Qualitäten zu festen Preisen billigst 56087  
**Theodor Henzler,**  
 Fabrikation in Lack & Farben.  
 Jungbushstr. 22. Telefon 889.

Aerztlich empfohlen.  
  
**Weibezahns Hafermehl**  
 Bestes Kindernahrungsmittel. — 22 mal prämiert. Grösste nährlicher Gehalt.  
 Kuhmilch. Ueberall zu haben. — Gebr. Weibezahn, Düsseldorf, Weser.

**Insekten**  
**Aechtes Dalma**  
 mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Vottbämmer), Schwaden, Mücken u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!  
 Recht nur in Flaschen mit Staubbeutel 15c  
 30 u. 50c, Staubbeutel 15c  
 Mannheim: D 8, 1 Drogerie & Apotheke. 59044

**Bade- und Dampfbadanstalt Elisabeth-Bad.**  
 Warme und kalte Bäder, Dampf-Bäder, Massage, Kohlensäure-Bäder, electr. Bäder, römisch-irische Bäder,  
**Schwimm-Bäder.**  
 Die Bad-Anstalt gestattet jede Parthie Bäder innerhalb 24 Stunden tadellos zu liefern.  
**Adam Karcher,**  
 Badebesitzer.  
 Wilscho-Vermieth-Institut.

Streich steele und bligste Begungsörker! Da mehr als 100000 Familien im Gebrauch!  
**Gänsefedern,**  
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanzfedern und alle anderen guten Gänsefedern und Eulen. Preis u. beste Reinigung garantiert.  
 Gänsefedern: 1.50, 1.50, 1.50. Schwanzfedern: 1.50, 1.50, 1.50. Gänsefedern: 1.50, 1.50, 1.50. Schwanzfedern: 1.50, 1.50, 1.50.  
**Pacher & Co.** in Harford Nr. 30 in Weiskirchen.  
 59026

**Frachtbrieft** stets vorrätig in der  
**Dr. H. Haas'schen Druckerei**